PFARRE KRUMBACH

Krumbacher Pfarrblatt

40. Jahrgang | Oktober 2023 | Nr. 2

Postamt 2851 Krumbach | Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Österreichische Post

Über die Berge zu mir selbst...

Reisen in ferne Länder, von einem Event zum anderen zu hetzen, getrieben sein vom Gefühl, überall dabei sein zu müssen, höher, weiter, besser - ständiger Stress in Beruf und Freizeit hinterlässt Spuren und lässt uns nicht zur Ruhe kommen.

Auch die Bibel spricht davon:

> *Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?*

Mt 16,26

Als ich im heurigen Sommer in den Bergen unterwegs war, ist mir klar geworden, wie wichtig es ist, einmal der Hektik zu entfliehen, um wieder zu sich selbst zu finden und neue Kraft zu tanken für den Alltag: sich auf den Weg machen - allein oder in der Gruppe - im Gehen den Kopf frei bekommen, ganz bewusst in sich hineinhorchen, sein Leben reflektieren. Bereit sein, manches Alte loszulassen und Neues zuzulassen – viele Probleme im zwischenmenschlichen oder globalen Sinn relativieren sich und nehmen nicht mehr den Stellenwert ein, den sie vorher hatten.

Nicht jeder Weg führt geradeaus, manchmal mühsam bergab, dann wieder steil bergauf und manchmal gelangt man erst über Umwege ans Ziel…

Angesichts der über zweihundert Millionen Jahre alten, majestätisch und oft bizarr aufragenden Gipfel und der kristallklaren Sicht auf umliegende Höhen und die unendliche Weite ist mir einmal mehr bewusst geworden, wie unbedeutend und klein der Mensch und sein Leben auf diesem Planeten eigentlich ist, aber auch, welche Verantwortung wir haben für die Bewahrung der Schöpfung, für uns und für die nachkommenden Generationen.

„Über die Berge zu mir selbst " von Rudolf Wötzel lautet der Titel eines Buches (auszuborgen in der Bücherei), in dem es genau darum geht.

Maria Trimmel

Ein Weg zu Gott und sich selbst

In den letzten Jahrzehnten wurde Wandern und Pilgern immer mehr zu einer beliebten und attraktiven Form der Freizeitgestaltung. Immer mehr Menschen entdecken **die Faszination des Gehens**. Auch spezielle Wege, wie der Jakobsweg in Spanien, erleben immer neue Teilnehmerrekorde. Im Jahre 2022 wurden über 400.000 Fußpilger gezählt. 2012 waren es noch ca. 200.000 Pilger, denen eine Urkunde ausgestellt wurde.

Zum Thema Motivation machen die Pilger unterschiedliche Angaben, wobei **spirituelle Gründe** am häufigsten genannt werden. Interessant ist, dass die Pilger keine Mühen scheuen und auch phasenweise körperliche Beschwerden und Schmerzen auf sich nehmen, um dabei zu sein. Der überwiegende Teil der Pilger übernachtet in Herbergen, die zwar ein großartiges Gemeinschaftserlebnis garantieren, aber durchaus Schattenseiten aufweisen.

Meine persönlichen Erfahrungen mit dem Jakobsweg, auch Camino de Santiago genannt, gehen auf das Jahr 2012 zurück. **Mein Jakobsweg dauerte 46 Tage** und nach ca. 10 Tagen bemerkte ich, dass sich etwas in mir veränderte. Das Leben unterwegs reduzierte sich vor allem auf das tägliche Pensum der Fortbewegung. Andere Dinge des geregelten Lebens vor der Reise gelangten immer mehr in den Hintergrund. Im Rückblick wurde klar, dass tiefgreifende Veränderungen in meinem Leben dort auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela ihren Anfang nahmen.

11 Jahre später (Juli 2023) war ich wieder auf dem Jakobsweg. Diesmal jedoch mit einer anderen Motivation und somit viel entspannter als im Jahre 2012. Es war allein schon von der verfügbaren Zeit klar, dass ich nur ausgewählte Strecken gehen würde. Mein Tagespensum hat sich dann zwischen 12 und 14 Kilometer täglich eingependelt. Das hatte zur Folge, dass ich viel mehr die **atemberaubende Schönheit der Landschaft** und andere bemerkenswerte Dinge genießen konnte.

Obwohl ich diesmal viel lockerer an die Sache heranging, konnte ich trotzdem sehr deutlich den sogenannten „10 Tage – Effekt“ wahrnehmen. Ich bemerkte **eine gesteigerte Sensibilität für innere Dinge**. Ereignisse aus der Vergangenheit waren plötzlich sehr präsent und konnten in schonungsloser Objektivität gesehen werden. Der kurze eher schmerzhafte Aspekt wurde schließlich von der Gewissheit der bedingungslosen Liebe Gottes und dem Geschenk der Errettung abgelöst. Dabei kam mir auch Psalm 30 in den Sinn: „Wenn man am Abend auch weint, am Morgen herrscht wieder Jubel“.

Als Ergebnis dieses Prozesses hatte ich den Eindruck, dass Belastendes aus der Vergangenheit nun nicht mehr vorhanden ist, sondern durch neue freudige Zuversicht ersetzt wurde. Am Ende dieses Weges wurde mir schließlich klar, dass diese positiven und wichtigen Effekte nicht nur am Jakobsweg vor sich gehen. **Überall dort, wo Menschen regelmäßig gehen und die Bereitschaft haben, sich mit ihrer Lebensgeschichte auseinanderzusetzen, werden neue Perspektiven entstehen, die Dunkelheiten aufhellen und Ungelöstes zu Erlöstem werden lassen.**

Pfarrer Herbert

> *Eine Straße wird es dort geben; man nennt sie den heiligen Weg. Er gehört dem, der auf ihm geht. Unerfahrene gehen nicht mehr in die Irre. Dort gehen nur die Erlösten. Die vom Herrn Befreiten kehren zurück. Ewige Freude ruht auf ihren Häuptern, Kummer und Seufzen entfliehen.*
>
> *Jes 35,8-10*

Bitte helfen Sie mit

Wir sammeln Brillen, Hörgeräte und Zahnprothesen

Ich treffe hin und wieder Diakon Rudi Nährer in Neunkirchen. Dieser betreut seit vielen Jahren verarmte Dörfer in Ostungarn und Rumänien.

Aktuell kollabiert alles und die wenige bestehende Grundversorgung ist für viele Menschen nicht mehr verfügbar oder leistbar.

Aktuell werden ganz dringend benötigt: Hörgeräte, Brillen und Gebisse. Es spielt dabei keine Rolle, wie schön oder in welchem Zustand diese sind. Jede Spende hilft.

Abgegeben werden können diese bis 8. Oktober 2023 bei Hans Schwarz - in einer Spendenkiste beim Geschäftseingang in der Maierhöfenstraße 14 in Krumbach.

Bitte die Gebisse und Teilprothesen waschen und in ein transparentes Sackerl geben.

Für Rückfragen stehe ich gerne unter 0676 84191310 zur Verfügung.

Hans Schwarz

Unsere Pfarre ist „unterwegs“

Seit Herbst 2020 ist unsere Pfarre mit dem Projekt „Pastoralinnovation“, begleitet durch Dr. Georg Plank, unterwegs. Mitten in der Pandemie haben wir beschlossen, neue Wege zu gehen und uns weiterzuentwickeln. Es haben sich verschiedene Teams zu unterschiedlichen Bereichen gebildet und es wurden viele Überlegungen angestellt, wie sich unsere Pfarre entwickeln soll, wohin uns neue Wege führen könnten und wie wir Veränderungen verwirklichen können.

Es wurde vielen engagierten MitarbeiterInnen der Pfarre schnell klar, dass es um grundsätzliche Haltungen und Einstellungen geht. Unser Pfarrer Herbert hat dies kurz und knackig in drei Worten formuliert: „freiwillig – attraktiv – gemeinsam“. In unserem Pfarrleben sind diese Schlagworte immer mehr zu einer Haltung geworden und werden „gelebt“.

Wir haben in den letzten drei Jahren gelernt, unsere Perspektiven zu erweitern und von anderen zu lernen.

> *Der Blick über den Tellerrand auf Erkenntnisse der Innovationsforschung hilft, durch die Kombination von fachlichem Knowhow, theoligischer Kompetenz und geistlicher Tiefe in der Pastoral neue Wege zu gehen.*
>
> *Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck*

Man muss das Rad also nicht immer neu erfinden, aber auf eigene Bedürfnisse und Gegebenheiten anpassen. Durch die Beschäftigung mit verschiedenen innovativen Projekten im kirchlichen Kontext sind wir auch auf die Bücher von Christian A. Schwarz gestoßen, der mit seinem „Institut für natürliche Gemeindeentwicklung“ Pfarren und Gemeinden unterstützt, eine Umgebung zu schaffen, in der das Wachstumspotenzial einer Gemeinde freigesetzt werden kann. Es wurden mittlerweile über 65.000 Gemeinden weltweit mittels Fragebögen und deren Auswertungen im Hinblick auf die Frage: „Was unterscheidet wachsende Gemeinden von anderen?“, untersucht. Diese empirische Forschungsarbeit hat ergeben, dass es 8 Handlungsfelder gibt, in denen vitale Pfarren ihre Schwerpunkte setzen.

Quelle: pixabay.com

Bevollmächtigende Leitung

Die Leitung ist darauf ausgerichtet, andere zum Dienst zu befähigen.

Du kannst das!

Gabenorientierte Mitarbeit

Aufgaben und Dienste werden primär aufgrund von Begabungen vergeben.

Ich tue, was ich gut kann und gerne tue!

Quelle: pixabay.com

Quelle: pixabay.com

Leidenschaftliche Spiritualität

Es wird eine Beziehung zu Gott gefördert, die von Leidenschaft geprägt ist.

Ich suche meine Spiritualität!

Zweckmäßige Strukturen

Die Organisationsformen fördern die Vitalität und Kommunikation der Teams.

Kreislaufwirtschaft!

Quelle: pixabay.com

Quelle: pixabay.com

Inspirierender Gottesdienst

Geeignete Inhalte und ansprechende Formen geben Raum für eine Begegnung mit Gott.

Ganzheitliche Kleingruppen

In kleinen Gruppen fördern die Teilnehmenden gegenseitig die geistliche Entwicklung ihres Denkens, Fühlens und Tuns (Kopf, Herz und Hand).

Einheit in Vielfalt!

Quelle: pixabay.com

Quelle: pixabay.com

Bedürfnisorientierte Evangelisation

Das Evangelium auf eine Art und Weise weitergeben, die die Fragen und Bedürfnisse von Menschen, die dem christlichen Glauben fernstehen, ernst nimmt und ihnen den Glauben als Lebensentwurf nahe bringt.

Was braucht der Andere jetzt?

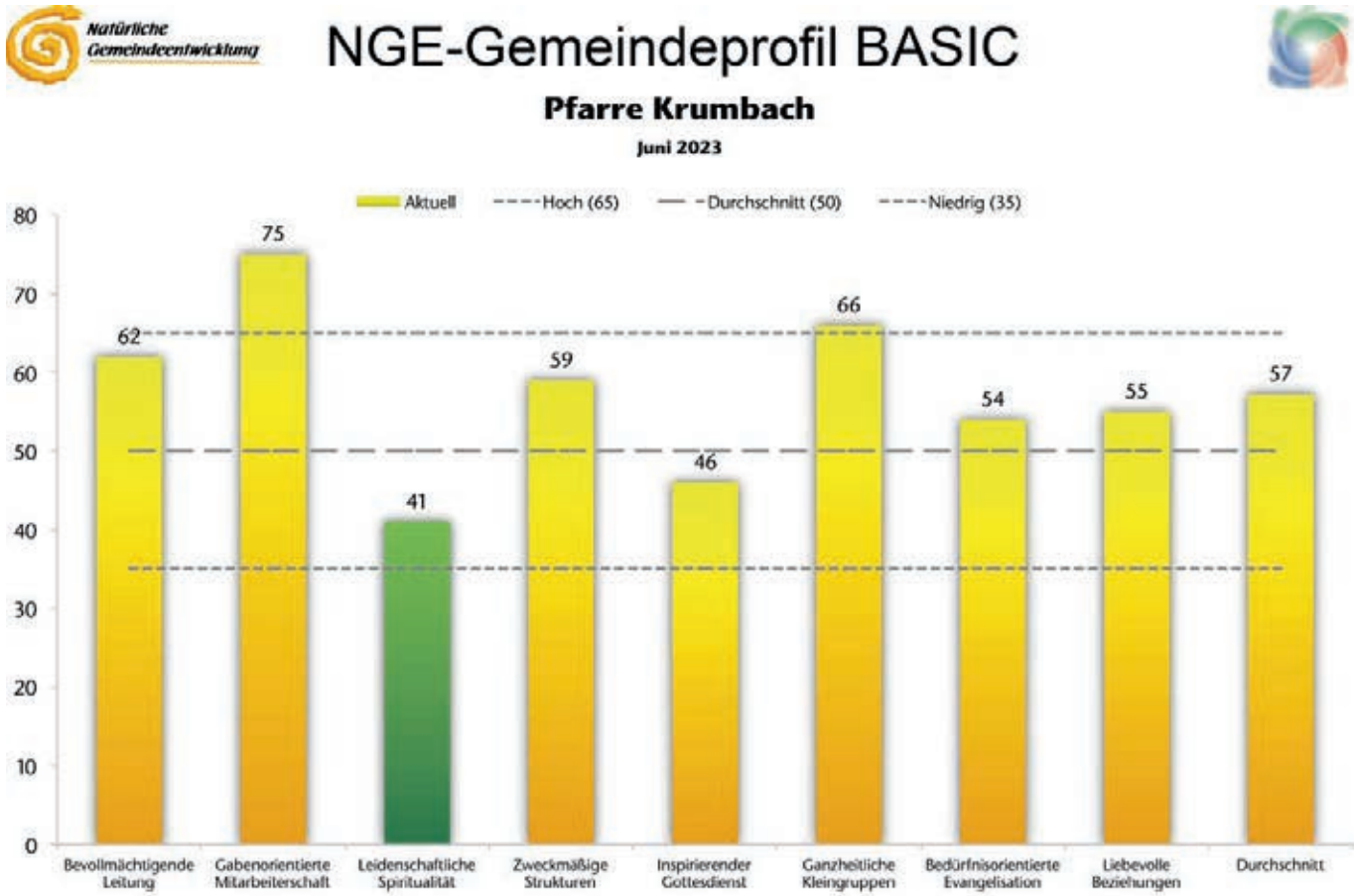
Liebevolle Beziehungen

Ein Miteinander fördern, in dem Konflikte bearbeitet werden, Wertschätzung ausgedrückt und Leben miteinander geteilt wird.

Den Anderen wertschätzen!

Quelle: pixabay.com

Wir haben uns dieses Wissen zu Nutze gemacht und haben 40 Personen aus unserer Pfarre gebeten den Fragebogen für ein Gemeindeprofil zu beantworten. Und dies ist das Ergebnis:



Diese Grafik ist nur ein kleiner Ausschnitt einer ausführlichen Auswertung, aber man sieht sehr deutlich, wo unsere Stärken und Schwächen liegen. Der allgemeine durchschnittliche Richtwert von 50 ist in Krumbach in 6 Bereichen bereits überschritten, was uns zeigt, dass wir nicht schlecht unterwegs sind… Es ist eine Standortbestimmung, die uns in den nächsten Wochen, Monaten, vielleicht sogar Jahren begleiten wird und uns helfen kann, unser Pfarrleben weiter zu entwickeln. Das Gemeindeprofil hat uns gezeigt, dass sich unsere Pfarre in den letzten drei Jahren bereits enorm entwickelt hat und motiviert uns, diesen Weg weiter zu gehen. In den nächsten Ausgaben des Pfarrblatts werden wir genauer auf einzelne Teilbereiche der Auswertung eingehen und euch, liebe LeserInnen, weiter informieren und euch auch an diesem Prozess teilhaben lassen. Wir freuen uns über Reaktionen, die gerne an pfarrblatt.krumbach@gmx.at gerichtet werden können, aber auch über persönliche Gespräche.

Veronika Höfer für das Team Pastoralinnovation

Geführt, nicht geschoben ...

... schreibe ich in Anlehnung an einen oft zitierten Ausspruch von James Bond über die 60 Jahre meines Lebens als Priester.

Begonnen hat der Weg im Elternhaus beim „Pfarrer spielen“ mit den Brüdern – gibt es das heute überhaupt noch? - abgeschaut vom Ministrantendienst.

Weiterführend ist Pfarrer Hermann Salmhofer zu erwähnen, der mich auf den Weg in das „Knabenseminar“ nach Hollabrunn gewiesen hat und dort sind es einige Priesterpersönlichkeiten, die mir nach der Matura den Weg ins Wiener Priesterseminar ebneten.

In fünf Jahren Theologiestudium an der Universität gab es eine gute Jahrgangsgemeinschaft, die zum Teil bis heute andauert.

Als Kaplan in Oberaspang ergänzten „charismatische!“ Jugendführer:innen das bisher tragende Netz von Freundschaften.

Die Führung ging weiter, als mich Rektor Hobiger als Präfekt (Erzieher) für acht Jahre in das Kleine Seminar nach Sachsenbrunn holte – manche Kontakte bestehen bis heute.

Die nächste Etappe in meinem Priesterleben startete durch meinen Weihe-Jahrgangskollegen Toni Berger (+ 2000), der mich in die Nähe von Kardinal König vermittelte. Daraus wurden interessante Jahre von 1975-1986 mit dem ersten Papstbesuch in Österreich 1983, bis zur Pensionierung des Kardinals samt einem „Ehrenjahr“ am Stephansplatz und im Canisiuswerk.

Noch einmal führte mein Weg nach Hollabrunn, diesmal als Rektor – auf einem bereits „sinkenden Schiff“.

Wieder war es ein Mitbruder, Dr. Alois Schwarz, der meinen Lebensweg 1992 nach Krumbach ebnete – ohne Ausschreibung und Bewerbung um die Pfarre, wie es eigentlich sein sollte!

Mit 52 Jahren erst Pfarrer zu werden ist untypisch – und das habe ich deutlich erlebt und gespürt: Bisher hatte ich kirchlich fast „geschützte“ Arbeitsplätze um- und versorgt von Mitbrüdern, Schwestern, Personal und ähnlichem. Bisher galt mein Priesterleben einzelnen Personen wie Seminarklassen oder auch einem Kardinal. Jetzt gab es die „Seel- und Leibsorge“ für Jung und Alt einer örtlich fest umrissenen Gruppe, die sich ständig veränderte durch Zuzug (Taufe) und Abgang durch Austritt oder Tod.

Vielförmig waren die Begegnungen mit Mensch und Tier – vgl. etwa: Palmesel, Vogelsegnung, Stallsegnungen, Stephaniritt und anderes mehr.

Mit „Kooperatoren“ = (MitarbeiterInnen), Pfarrgemeinderat, Schule, Vereine, Bürgermeister und Gemeinderat – der „Ehrenbürger“ bedeutet mir mehr als der Msgr.!

Derzeit erlebe ich bei Besuchen von Gleichaltrigen zum 80., 85. und 90. Geburtstag und pfarrlichen Aushilfen in der Region viel Freude.

P. S.: Danke für alle „Diamantenen“ Geschenke wie z. B. für Lebenslicht und sogar für Hühner und Ziegen für die Caritas.

Franz Grabenwöger

Wir Minis waren unterwegs auf Minilager

Wir Ministranten waren unterwegs, wir fuhren auf Minilager. Die Reise ging nach St. Jakob im Walde, wo wir von 31. Juli bis 2. August nächtigten und verköstigt wurden. Wir spielten ein Geländespiel im Dunkeln, Ballspiele. Eine Kinderdisco sowie eine Papiermodenschau durften auch nicht fehlen. Wir bauten Hütten im Wald oder legten Mandalas mit Stöcken, Bockerln oder was auch immer wir sonst noch fanden. Mit dem Wetter hatten wir, Gott sei Dank, sehr viel Glück, da es nicht zu heiß, aber auch nicht kalt war. Wir hatten viel Spaß und freuen uns auf das nächste Mal.

Emma Holzer

Die Minis unterwegs zum Papst

Nächsten Sommer ist es wieder so weit, unsere Minis fahren nach Rom! Sie begeben sich gemeinsam mit ca. 700 Ministranten aus der Erzdiözese Wien und der Diözese Eisenstadt auf die Reise. Im Vatikan werden rund 40.000 Ministranten aus der ganzen Welt zu einer Papstaudienz zusammenkommen. Für mich selbst wird es die dritte Romwallfahrt mit den Minis sein. Was diese Reisen so besonders macht, ist die Möglichkeit andere Ministranten auf internationaler Ebene kennenzulernen und die Kultur Italiens zu erforschen. Neben dem Highlight, der Papstaudienz, gibt es ein vielfältiges Programm, welches vom Spieleabend mit Party, Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten bis hin zu modernen Jugendmessen alles beinhaltet.

Eine solche Reise will natürlich auch bezahlt werden. Um die Kosten für unsere Minis möglichst gering zu halten, wird es im Laufe des Jahres einige verschiedene Aktionen von uns geben, damit wir unsere Reisekassa füllen können. Die erste Gelegenheit uns zu unterstützen wird es zu Allerheiligen geben, denn wir backen „Mini-Striezel“, die wir zum Verkauf anbieten! Wir halten euch über unsere Fortschritte in der Kirche und im Pfarrblatt am Laufenden!

Sandrina Höfer

Wenn einer eine Reise tut...

Weltjugendtag 2023

Ein bekanntes Zitat lautet: „Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen." - und das gilt wohl auch für den Weltjugendtag, der heuer in Lissabon, Portugal, unter dem Motto „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg" ausgetragen wurde. Doch was auf den ersten Blick bloß nach einem eintägigen Event klingt, bei dem sich ein paar Jugendliche mit dem Papst treffen, ist eigentlich so viel mehr als nur das! Grundsätzlich findet der Weltjugendtag als internationales Jugendtreffen schon seit Mitte der 80er-Jahre statt und zog schon damals viele jugendliche Pilgernde an, aber was damals nur mit einer einfachen Messe begann, ist heute zu einem riesigen, einwöchigen Großevent herangewachsen.

Neben den Hauptveranstaltungen – einer Eröffnungsfeier, einem Kreuzweg, einer Vigil und der Aussendungsmesse mit dem Papst – fanden in jeder Kirche und an unzähligen öffentlichen Plätzen unterschiedlichstes Programm, vom Gebet bis zum Konzert, statt. Die gesamte Stadt und auch ein großer Teil der Bevölkerung waren am Event beteiligt und zeigten dort auf eindrucksvolle Weise, dass Glaube und Kirche nicht langweilig und altmodisch sein müssen, sondern auch heute authentisch und voll Freude gelebt werden können. Mit moderner christlicher Musik, die durchaus an ein Popkonzert erinnert, mit DJs, mit eindrucksvollen tänzerischen Performances, aber auch mit „ganz normalen" Messen wurde so eine Woche lang Glaube gelebt und gefeiert und auf verschiedenste Art und Weise erfahrbar gemacht.

Ein besonderes Highlight war auch dieses Jahr die letzte Nacht, von der abendlichen Andacht bis zur Sendungsmesse mit Papst Franziskus, die alle der rund 1,5 Millionen Teilnehmenden auf dem Feld unter freiem Himmel in Schlafsäcken verbrachten. Nicht nur, dass das eine einzigartige Erfahrung ist - wann hat man schon die Gelegenheit so viele Menschen aus verschiedensten Ländern gemeinsam beten und feiern, aber auch gemeinsam schweigen zu sehen? Besonders eindrucksvoll waren neben dem Programm aber auch immer wieder die Worte von Papst Franziskus: „Der einzige Moment, wo es legitim ist, eine Person von oben nach unten anzuschauen, ist, wenn man ihr hilft beim Aufstehen. Die einzige Situation, wo das zurecht geschieht, dass einer den anderen von oben nach unten anschaut, ist, dieser Person beim Aufstehen helfen!" Aber er hatte auch aufmunternde Worte für die jungen Menschen dabei:

> *Jesus selbst schaut euch jetzt an! Er, der euch kennt und in euer Innerstes blickt und euer Leben kennt [...], er schaut euch ins Herz und er sagt euch heute [...] Habt keine Angst! Habt keine Angst!*

Mit diesen aufmunternden Worten schickte er die Teilnehmenden hinaus in die ganze Welt, um dort den Glauben und das Erlebte weiterzutragen und spürbar zu machen. Und so freut es uns sehr, dass wir diese Botschaft nun auch hier in der Buckligen Welt erzählen dürfen...

Tipp: Vom Programm gibt es verschiedenste Livestreams, die über YouTube angesehen werden können! Z. B.:
Kreuzweg: https://youtu.be/qyYdSgTSge8?list=PLDxlQ1t-SYb-WZ93Zh-Z5LvG9olB4mG7ky&t=33775
Vigil: https://youtu.be/yYUsCXls-jo?list=PLDxlQ1t-SYb-WZ93Zh-Z5LvG9olB4mG7ky&t=17801
https://youtu.be/6PHoIJv_sQI
Abschlussmesse: https://youtu.be/Du6e5p9jHxU

Katrin Zachs, Pfarre Edlitz

Wir werden eine nö. Saatgutbibliothek - Was ist das? Und wozu?

Zu diesem Thema gibt es eine Veranstaltung mit:

- **Reinhard Kittenberger – der uns alles Wissenswerte über Naturgärten vermittelt**
- **Petra Hirner von Natur im Garten – die praktische Tipps zum Thema Saatgut/Saatgutgewinnung gibt**

Dienstag, 17. Oktober 2023, um 19:00 Uhr, Gasthaus Heissenberger, Krumbach

Eintritt € 5,--

Wir freuen uns auf viele Hobby-GärtnerInnen und solche, die es noch werden wollen!

Das Büchereiteam

Es ist wieder soweit!

Seit September treffen sich Kinder mit Mamas oder Papas wieder **dienstags und mittwochs** zur Spielegruppe im alten Pfarrhof. In der **Zeit von 9:00 - 11:00 Uhr** dringen Gesänge, Geschichten, unterschiedlichste Instrumente, Kinderschritte, Lachen und Kaffeeduft aus den alten Mauern.

Mit der Tschutschu-Eisenbahn werden die auf Decken liegenden Kinder zur Spielegruppe gefahren und dort begrüßt. Danach erwartet sie ein buntes Programm und natürlich auch eine kleine Jause.

Besondere Highlights sind das Laternenfest, der Besuch des Nikolaus, die Faschingsfeier, der Osterhase und das Abschlussfest.

Aktuell sind noch Plätze frei! Kinder ab einem Jahr bis Kindergarteneintritt sind herzlich willkommen.

Nähere Informationen zu Terminen und Programm unter:

0676 /9306706 - Nadine Heissenberger
(Dienstags-Gruppe)

0664/1592954 - Victoria Pichlbauer
(Mittwochs-Gruppe)

Fußwallfahrt nach Mariazell 2023

Am Samstag, den 1. Juli 2023 machten wir, eine Gruppe von 14 Personen, uns auf den Weg nach Mariazell. Thema der heurigen Wallfahrt waren „Berge“: Jene, die wir überschritten, Berge in der Bibel usw. Darüber machten wir uns immer wieder Gedanken und tauschten uns aus. Unser Weg führte uns von Feistritz über Kirchberg, die Rams und Gloggnitz bis nach Reichenau, dort erreichten wir unser erstes Quartier. Dank Ingrid Starosta, die mit einem Begleitfahrzeug meistens in der Nähe war, waren wir auch sicher unterwegs. Nachdem am Sonntagmorgen noch Pf. Franz und Fredi Schwarz zu uns gestoßen waren, führte der Weg nach einem Morgengebet durch das Höllental nach Naßwald und weiter in das Preintal. Dort feierten wir im Stadel unserer Gastgeber Sonntagsmesse. Am nächsten Tag überquerten wir das Gscheidl und wanderten bis in die Frein. In der dortigen kleinen Kirche feierten wir wieder Gottesdienst. Am letzten Tag unserer Wallfahrt durchquerten wir landschaftlich reizvolle Gegenden, Schöneben und Mooshuben. Glücklich erreichten wir die Basilika und feierten mit unseren „Nachfahrern“ vor dem Gnadenaltar die Heilige Messe. Nach einer Stärkung im Gasthaus traten wir müde, aber in Vorfreude auf das nächste Mal die Heimreise an.

Berti Mandl

Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 8:00 Uhr, Mittwoch, 8:00 Uhr, Freitag, 8:00 Uhr, Samstag, 19:00 Uhr, Sonntag, 7:30 Uhr und 9:30 Uhr

Möglichkeiten zur Beichte und Aussprache: laut Wochenplan und nach Vereinbarung

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von 9:00-11:30 Uhr
Telefonnummer: 02647/42226
E-Mail-Adresse: pfarre.krumbach@katholischekirche.at

Oktober

Sonntag, 1. Oktober

- 9:30 Uhr Erntedankfest am Kirchenplatz - mitgestaltet vom Markt, musikalisch umrahmt vom MV

Mittwoch, 11. Oktober

- 19:00 Uhr Infoabend für die Eltern der Firmlinge im Feuerwehrhaus der FF Weißes Kreuz

Donnerstag, 12. Oktober

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend Beisammensein im Pfarrheim
- von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Oktober

Sonntag, 22. Oktober

- Ab 14:00 Uhr Familiennachmittag im Pfarrhof

Donnerstag, 26. Oktober - NATIONALFEIERTAG

- 8:00 Uhr hl. Messe
- 10:15 Uhr All Inclusive - Gottesdienst in Bad Schönau

Dienstag, 31. Oktober

- ab 9:00 Uhr backen die Minis Allerheiligenstriezel im Pfarrhof

November/Dezember

Mittwoch, 1. November - ALLERHEILIGEN

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe
- nach beiden Gottesdiensten verkaufen die Minis ihre selbstgebackenen Striezel - der Reinerlös wird für die Romreise 2024 verwendet
- 14:00 Uhr Wortgottesdienst mit Totengedenken - dazu laden wir die Angehörigen der im letzten Jahr Verstorbenen ein, eine Kerze für ihre Lieben zu entzünden - Friedhofgang - Gräbersegnung

Donnerstag, 2. November - ALLERSEELEN

- 8:00 Uhr hl. Messe in der Erasmuskirche

Donnerstag, 9. November

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend Beisammensein im Pfarrheim
- von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Samstag, 11. November

- 19:00 Uhr Jugendmesse on track in Krumbach

Mittwoch, 15. November - HEILIGER LEOPOLD

- 8:00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 26. November - CHRISTKÖNIG

- 9:30 Uhr hl. Messe mit Aufnahme der neuen Minis - Musik: moderner Lobpreis

Samstag, 2. Dezember - ADVENTBEGINN

- 19:00 Uhr hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

Donnerstag, 7. Dezember

- 19:00 Uhr Imkermesse

Freitag, 8. Dezember - HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe

Samstag, 9. Dezember

- 19:00 Uhr Jugendmesse on track in Lichtenegg

Donnerstag, 14. Dezember

- 14:00 Uhr Seniorenmesse - anschließend Beisammensein im Pfarrheim
- von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Freitag, 15. Dezember

- 6:00 Uhr Rorate
- 19:00 Uhr Herbergsuche im Heimatmuseum

Freitag, 22. Dezember

- 6:00 Uhr Rorate

Samstag, 23. Dezember

- 16:00 Uhr Mini-Advent im Pfarrhof

Dezember/Jänner

Sonntag, 24. Dezember - 4. Adventsonntag - HEILIGER ABEND

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe
- 21.30 Uhr Turmblasen
- 22:00 Uhr Christmette

Montag, 25. Dezember - HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - Weihnachten

- 7:30 Uhr Hirtenmesse mit Schrammel‘s Stubenmusi
- 9:30 Uhr hl. Messe

Dienstag, 26. Dezember - HEILIGER STEPHANUS - Pfarrpatron

- 7:00 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe gestaltet vom MGV

Sonntag, 31. Dezember - FEST DER HEILIGEN FAMILIE

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe

Montag, 1. Jänner - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA - Neujahrstag

- 7:30 Uhr hl. Messe
- 9:30 Uhr hl. Messe

Schwerpunkt im nächsten Pfarrblatt:
„Balance“

Impressum:
Inhaber, Hersteller, Redaktion und Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt | Kirchengasse 1 | 2851 Krumbach
Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre
Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Herbert Schedl und das Team Mediale Verkündigung | alle Fotos ohne Quellenangabe zur Verfügung gestellt
Gestaltung: Team Mediale Verkündigung
DVR: 0029874(1224)
www.krumbach-noe/pfarre
Druck: Wograndl Druck GmbH | Druckweg 1 | 7210 Mattersburg